

[Das Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen](#)

Unter besonderer Berücksichtigung seiner zu erwartenden Auswirkungen auf den deutsch-amerikanischen Rechtsverkehr

Bearbeitet von
Martin Bläsi

1. Auflage 2010. Buch. 438 S. Hardcover
ISBN 978 3 631 60426 7
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 710 g

[Recht > Zivilverfahrensrecht, Berufsrecht, Insolvenzrecht > Zivilverfahrensrecht
allgemein, Gesamtdarstellungen > Internationales Zivilprozessrecht,
Schiedsverfahrensrecht
Zu \[Inhaltsverzeichnis\]\(#\)](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XLIII
Einleitung	1
Teil I: Das Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen.....	4
A. Historische Entwicklung	5
I. Erster Entwurf von 1925	5
II. Die Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen von 1958 und 1965	5
III. Das Übereinkommen von 1971 über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile in Zivil- und Handelssachen	6
IV. Das HGÜ	8
B. Die Regelungen des Übereinkommens	14
I. Anwendungsbereich	14
1. Allgemeine Anwendungsvoraussetzungen (Art. 1 HGÜ)	14
a. Die drei positiven Anwendungsvoraussetzungen des Art. 1 Abs. 1.	14
b. Erste Voraussetzung: Internationaler Sachverhalt	14
aa. Definition von „international“ in Bezug auf die Zuständigkeit ...	14
aaa. Allgemeines	14
bbb. Der Aufenthaltsbegriff als Anknüpfungsmerkmal	16
ccc. Anwendbarkeit des HGÜ bei Aufenthalt in Nicht- Vertragsstaaten	20
ddd. Maßgeblicher Zeitpunkt	28
eee. Fazit und Vergleich mit Art. 23 EuGVO	31
bb. Definition von „international“ in Bezug auf Anerkennung und Vollstreckung	33
c. Zweite Voraussetzung: Ausschließliche Gerichtsstandsvereinba- rung	34
aa. Allgemeines	34
bb. Die Definition in Art. 3 lit. a)	35
aaa. Vereinbarung	35
bbb. Gericht oder Gerichte eines Vertragsstaates	42
ccc. Ausschließlichkeit – die Vermutung des Art. 3 lit. b)	43
ddd. Ausschließlichkeit – Verbot von Widerklage und Aufrech- nung am forum derogatum?	46
eee. Bereits entstandene oder künftige, aus einem bestimmten Rechtsverhältnis entstehende Rechtsstreitigkeiten	51
fff. Insbesondere: bestimmtes Rechtsverhältnis in Bezug auf Widerklage und Aufrechnung	53
aaaa. Widerklage	53
bbbb. Aufrechnung	55

d. Dritte Voraussetzung: Zivil- oder Handelssache.....	64
2. Formerfordernisse (Art. 3 lit. c).....	66
a. Allgemeines	66
b. Qualifizierte Kommunikationsmittel.....	69
c. Keine Ausnahmen bei Gepflogenheiten, Verkehrssitte oder Handelsbrauch	71
d. Insbesondere: Gerichtsstandsvereinbarungen durch Allgemeine Geschäftsbedingungen.....	74
aa. Zulässigkeit nach dem HGÜ	74
bb. Kritik an der Erfassung von AGB-Gerichtsstandsvereinbarun- gen durch das HGÜ	77
cc. Stellungnahme und Lösungsvorschlag	78
e. Gerichtsstandsvereinbarung durch rügelose Einlassung?	81
3. Unabhängige Behandlung von Gerichtsstandsvereinbarungen (Art. 3 lit. d)).....	83
4. Wirkungserstreckung auf Dritte.....	84
5. Ausschluss vom Anwendungsbereich im Allgemeinen	86
a. Allgemeines	86
b. Verbraucherstreitigkeiten	87
c. Arbeitsrecht.....	90
d. Personenstand, Rechts- und Handlungsfähigkeit, Familien- und Erbrecht.....	90
e. Insolvenzrecht	91
f. Beförderung von Reisenden und Gütern.....	92
g. Seerechtliche Angelegenheiten	94
h. Kartell- und Wettbewerbsrecht.....	94
aa. Allgemeines	94
bb. Kritik am Ausschluss vom Anwendungsbereich	95
i. Haftung für nukleare Schäden	100
j. Körperschäden und Schäden an beweglichen Sachen.....	100
k. Dingliche Rechte an unbeweglichen Sachen, Miete oder Pacht unbeweglicher Sachen	103
l. Bestand und Beschlüsse juristischer Personen, Gültigkeit von Eintragungen in öffentliche Register	105
aa. Allgemeines	105
bb. Kritik	105
cc. Analoge Anwendung auf Gesellschaften, die keine juristischen Personen sind.....	106
m. Geistiges Eigentum, Urheberrecht und verwandte Schutzrechte... aa. Allgemeines	107
bb. Urheberrecht und verwandte Schutzrechte	108
cc. Gültigkeit sonstiger Rechte geistigen Eigentums.....	108

dd. Verletzung sonstiger Rechte geistigen Eigentums.....	109
n. Schiedsgerichtsbarkeit.....	111
o. Maßnahmen des einstweiligen Rechtsschutzes.....	113
6. Besondere Ausnahmen vom Anwendungsbereich.....	114
a. Erklärungen in Bezug auf bestimmte Rechtsgebiete (Art. 21).....	114
aa. Allgemeines.....	114
bb. Schranken.....	114
cc. Anwendbarkeit des Art. 2 Abs. 3?.....	116
dd. Fazit.....	117
b. Räumliche Beschränkung des Anwendungsbereichs in Mehr- rechtsstaaten.....	117
aa. Allgemeines.....	117
bb. Kritik.....	118
cc. Lösungsvorschlag.....	118
dd. Fazit.....	120
7. Möglichkeit der Erweiterung des Anwendungsbereichs auf nicht ausschließliche Gerichtsstandsvereinbarungen.....	120
a. Allgemeines.....	120
b. Anwendungsbereich.....	121
c. Voraussetzungen der Anerkennung und Vollstreckung.....	122
aa. Grundlagen.....	122
bb. Gegenseitigkeitsprinzip.....	123
cc. Keine anderweitige Rechtshängigkeit und parallele Entschei- dungen.....	123
dd. Prioritätsprinzip.....	126
d. Fazit.....	127
8. Versicherungs- und Rückversicherungsverträge (Art. 17).....	128
9. Abgrenzung zu anderen internationalen Regelungsinstrumenten (Art. 26).....	131
a. Überblick.....	131
b. Der Begriff des Anwendungskonflikts.....	132
c. Das Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge als Vorgabe für Art. 26.....	133
d. Das Gebot konfliktvermeidender Auslegung.....	133
e. Das Verhältnis zu anderen internationalen Verträgen im Einzel- nen.....	134
aa. Die erste Vorrangregel.....	134
aaa. Allgemeines.....	134
bbb. Die zugrunde liegenden Interessen.....	135
ccc. Insbesondere: Das Verhältnis zum LugÜ.....	136
bb. Die zweite Vorrangregel.....	142
aaa. Allgemeines.....	142

bbb. Das Problem der Bestimmung des Rangverhältnisses nach zeitlichen Aspekten.....	144
cc. Die dritte Vorrangregel.....	149
dd. Die vierte Vorrangregel.....	151
f. Das Verhältnis zu Regelungen von Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration	152
aa. Allgemeines	152
bb. Die erste REIO-Vorrangregel	153
aaa. Allgemeines	153
bbb. Praktische Bedeutung für die Europäische Union.....	153
aaaa. Lis pendens.....	153
bbbb. Einschränkung des Anwendungsbereichs der EuGVO...	155
cccc. Versicherungssachen.....	158
cc. Die zweite REIO-Vorrangregel.....	158
g. Fazit	161
II. Gerichtliche Zuständigkeit nach dem Übereinkommen	162
1. Die Zuständigkeit des vereinbarten Gerichts.....	162
a. Grundregel	162
b. Ausnahmen	162
aa. Allgemeines	162
bb. Ungültigkeit nach der <i>lex fori prorogati</i>	163
aaa. Sach- oder Gesamtrechtsverweisung?.....	163
bbb. Ungültigkeitsgründe	164
ccc. Schranke: Ausschluss der Lehre vom <i>forum non conveniens</i> sowie der Abweisung wegen fehlenden Bezuges zwischen vereinbartem Gerichtsstand und Rechtsstreit oder wegen anderweitiger Rechtshängigkeit	167
aaaa. Grundlagen.....	167
bbbb. Der Begriff „Staat“ in Art. 5 Abs. 2.....	169
cccc. Mögliche Schranken-Schranke: Die Zuständigkeit beschränkende Erklärungen nach Art. 19 – Einbruchsstelle für die Lehre vom <i>forum non conveniens</i>	173
ddd. Weitere immanente Schranke: Art. 21	176
cc. Örtliche oder sachliche Unzuständigkeit und Verweisungsmechanismen der <i>lex fori</i>	176
aaa. Grundlagen	176
bbb. Sachliche Zuständigkeit und Zuständigkeit aufgrund des Streitwerts	178
ccc. Innerstaatliche Zuständigkeitsverteilung	179
2. Die Verpflichtung des nicht vereinbarten Gerichts	180
a. Grundregel	180
b. Ausnahmen	181

aa. Allgemeines	181
bb. Ungültigkeit nach der lex fori prorogati	182
cc. Fehlende Geschäftsfähigkeit nach der lex fori derogati	184
dd. Ordre public des forum derogatum	186
ee. Unzumutbarkeit der Umsetzung	187
ff. Ablehnung einer Entscheidung durch das vereinbarte Gericht... 188	
aaa. Grundlagen	188
bbb. Insbesondere: Interne Verweisungsmechanismen am forum prorogatum	188
III. Anerkennung und Vollstreckung	191
1. Die Pflicht zur Anerkennung und Vollstreckung	191
a. Allgemeines	191
b. Entscheidung des in der Gerichtsstandsvereinbarung benannten Gerichts	193
c. Das Verbot der révision au fond und seine Reichweite	196
d. Wirksamkeit und Vollstreckbarkeit im Ursprungsstaat	197
2. Ausnahmen von der Pflicht zur Anerkennung und Vollstreckung	198
a. Allgemeines	198
b. Versagungsgründe nach Art. 9	198
aa. Ungültigkeit nach der lex fori prorogati	198
bb. Mangelnde Rechts- und Geschäftsfähigkeit	199
cc. Fehlerhafte Übermittlung der Klageschrift	199
dd. Prozessbetrug	202
ee. Verstoß gegen den ordre public des ersuchten Staates	202
ff. Unvereinbare Entscheidungen	204
aaa. Allgemeines	204
bbb. Entscheidungen des ersuchten Staates	204
ccc. Frühere anerkennungsfähige Entscheidung aus einem anderen Staat	205
ddd. Verbot der Anerkennung oder Vollstreckung von Entscheidungen nicht vereinbarter Gerichte?	206
aaaa. Problemstellung	206
bbbb. Entstehungsgeschichte	207
cccc. Gebot effektiver Umsetzung des Übereinkommens	208
dddd. Abschließendes Beispiel	210
eeee. Fazit	211
c. Die Anerkennung und Vollstreckung beschränkende Erklärungen nach Art. 20	212
aa. Allgemeines	212
bb. Sinn und Zweck der Regelung	212
cc. Maßgeblicher Zeitpunkt	214
dd. Fazit	217

d. Vorfragen.....	217
aa. Beurteilung der Vorfrage als Gegenstand der Anerkennung oder Vollstreckung.....	217
bb. Vorfrage als Grundlage der anzuerkennenden oder zu vollstreckenden Entscheidung.....	218
e. Straf- und sonstiger nicht-kompensatorischer Schadensersatz.....	219
aa. Allgemeines.....	219
bb. Abgrenzung zwischen kompensatorischem und nicht-kompen- satorischem Schadensersatz.....	220
cc. Teilanerkennung.....	221
dd. Verhältnis von Art. 11 zu Art. 9 lit. e).....	222
ee. Kritik.....	223
IV. Unterzeichnung, Ratifikation, Annahme, Genehmigung oder Beitritt	224
1. Allgemeines.....	224
2. Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration (Art. 29, 30) ..	225
Teil 2: Das Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen im deutsch-amerikanischen Rechtsverkehr	227
A. Die Umsetzung des Übereinkommens.....	227
I. Die Umsetzung des Übereinkommens in Deutschland.....	227
1. Konkurrierende oder ausschließliche Kompetenz der EU? – Relevanz der Frage.....	227
2. Außenkompetenz der EU.....	228
3. Ausschließliche Außenkompetenz der EU	231
a. „AETR“-Rechtsprechung des EuGH.....	231
b. „Lugano“-Gutachten des EuGH.....	233
c. Konsequenzen für das HGÜ	235
4. Fazit.....	240
II. Die Umsetzung des Übereinkommens in den USA.....	240
1. Abschluss- und Ratifizierungskompetenz.....	240
2. „Self-executing“ oder „non-self-executing“ – Bedarf an weiterer gesetzgeberischer Umsetzung?	240
3. Umsetzung durch Bundesgesetz oder vereinheitlichtes einzelstaat- liches Recht?	244
a. Gesetzgebungskompetenzen.....	244
b. Argumente für und gegen eine Umsetzung durch Bundesgesetz....	245
c. Inhalt und Grenzen einer Umsetzung durch Bundesgesetz.....	247
4. Fazit.....	249
B. Die bisherige Rechtslage in Deutschland und den USA.....	250
I. Gerichtsstandsvereinbarungen vor deutschen Gerichten.....	250
1. Allgemeines.....	250
2. Prorogation eines deutschen Gerichts.....	250

3. Derogation eines deutschen Gerichts zugunsten US-amerikanischer Gerichte	251
a. Meinungsstand und Relevanz der Frage.....	251
b. Argumente für die Anwendung autonomen nationalen Prozessrechts.....	253
c. Argumente für eine analoge Anwendung des Art. 23 EuGVO	253
d. Stellungnahme	254
aa. Zur Argumentation der herrschenden Meinung	254
bb. Zur Anwendung des Art. 23 Abs. 5 EuGVO	256
cc. Zu den Argumenten für eine analoge Anwendung des Art. 23 EuGVO im Übrigen	257
e. Voraussetzungen einer analogen Anwendung des Art. 23 EuGVO	260
aa. Planwidrige Regelungslücke	261
bb. Vergleichbarkeit von geregeltm und ungeregeltem Fall.....	261
cc. Vereinbarkeit der Analogie mit der Ermächtigungsgrundlage ..	262
f. Fazit	263
II. Gerichtsstandsvereinbarungen vor US-amerikanischen Gerichten.....	263
1. Allgemeine Grundlagen der Zuständigkeit US-amerikanischer Gerichte.....	263
a. Aufbau des Gerichtssystems und sachliche Zuständigkeit.....	263
aa. Aufbau des Gerichtssystems im Überblick	263
bb. Sachliche Zuständigkeit	264
cc. Auswahl des „geeigneten“ Gerichts und Verweisung zwischen einzelstaatlichen Gerichten und Bundesgerichten	265
b. Anwendbares Prozessrecht.....	266
aa. Prozessrecht vor einzelstaatlichen Gerichten	266
bb. Prozessrecht vor Bundesgerichten	266
c. Örtliche und internationale Zuständigkeit	267
aa. Begriff der „jurisdiction“	267
bb. Jurisdiction in rem.....	268
cc. Personal jurisdiction	269
aaa. Allgemeines.....	269
bbb. Personal jurisdiction über anwesende Beklagte	269
ccc. Personal jurisdiction über abwesende Beklagte.....	270
dd. Örtliche Zuständigkeit (venue)	271
d. Absehen von einer Entscheidung trotz bestehender personal jurisdiction	272
aa. Forum non conveniens.....	272
bb. Federal transfer.....	272
2. Zuständigkeit kraft Gerichtsstandsvereinbarung	273
a. Von der „Non-ouster-Regel“ zu <i>MS Bremen & Unterweser GmbH v. Zapata Off-Shore Co.</i>	273

aa. Prorogation	273
bb. Derogation	274
b. Konsequenzen von <i>MS Bremen & Unterweser GmbH v. Zapata Off-Shore Co.</i>	277
aa. Allgemeines	277
bb. Erweiterung durch <i>Carnival Cruise Lines, Inc. v. Shute</i>	279
cc. Die Reichweite der Präjudizwirkung in Abhängigkeit von der sachlichen Zuständigkeit	281
aaa. Problemstellung	281
bbb. Bedeutung für Gerichte der Einzelstaaten	282
ccc. Bedeutung für Bundesgerichte bei diversity of citizenship ..	283
aaaa. Abhängigkeit der Reichweite der Präjudizwirkung von der Qualifikation von Gerichtsstandsvereinbarungen	283
bbbb. Qualifikation von Gerichtsstandsvereinbarungen nach US-amerikanischem Recht	284
aaaaa. Die Ansicht PETERSONS	284
bbbbbb. Die Entscheidung in Sachen <i>Stewart Organization, Inc. v. Ricoh Corp.</i>	285
cccc. Der Outcome-determinative-Test	288
cccc. Fazit	291
ddd. Bedeutung für Bundesgerichte bei federal question	291
III. Anerkennung und Vollstreckung US-amerikanischer Urteile in Deutschland	293
1. Allgemeines	293
2. Die Versagungsgründe des § 328 Abs. 1 ZPO	294
a. Fehlende internationale Zuständigkeit des Ursprungsstaates	294
b. Fehlerhafte Klagezustellung	298
c. Verstoß gegen den ordre public	299
aa. Grundlagen	299
bb. Pre-trial discovery	300
cc. US-amerikanische Kostenregelung	300
dd. Richterwahl	302
d. Keine Verbürgung der Gegenseitigkeit	302
3. Insbesondere: Auf punitive damages lautende Urteile	303
a. Der Strafschadensersatz (punitive damages) nach US-amerikanischem Recht	303
aa. Allgemeines	303
bb. Rechtsgrundlagen und allgemeine Voraussetzungen für punitive damages	304
cc. Funktionen des Strafschadensersatzes aus US-amerikanischer Sicht	305
dd. Höhe der punitive damages	306

ee. Kritik aus deutscher Sicht am Rechtsinstitut des Strafschadensersatzes.....	311
b. Anerkennung und Vollstreckung von punitive damages in Deutschland	313
aa. Bisherige Rechtslage nach der herrschenden Meinung.....	313
bb. Kritik an der herrschenden Meinung und Lösungsalternativen.	316
aaa. Anforderungen an die teilweise Anerkennung von punitive damages	316
bbb. Punitive damages als grundsätzlicher Anerkennungsversagungsgrund	319
aaaa. Grundlegende Erwägungen.....	319
bbbb. Kompensationsprinzip.....	320
cccc. Strafrechtliche Verfahrensgarantien, Art. 103 Abs. 2 und 3 GG	322
dddd. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	325
eeee. Praktische Umsetzung.....	331
ffff. Fazit.....	334
IV. Anerkennung und Vollstreckung deutscher Urteile in den USA.....	335
1. Grundlagen	335
2. Der Entwurf des Foreign Judgments Recognition and Enforcement Act	336
C. Zu erwartende Auswirkungen des HGÜ auf den deutsch-amerikanischen Rechtsverkehr	339
I. Gerichtsstandsvereinbarungen vor deutschen Gerichten	339
1. Anwendbares Recht in Bezug auf Gerichtsstandsvereinbarungen	339
a. Allgemeines	339
b. Prorogation eines deutschen Gerichts	340
c. Derogation eines deutschen durch Prorogation eines US-amerikanischen Gerichts.....	341
aa. Partei aus Deutschland und Partei aus den USA	341
bb. Partei aus Deutschland und Partei aus anderem EU-Mitgliedstaat.....	342
cc. Partei aus Deutschland und Partei aus Drittstaat.....	343
2. Anwendbares Recht nach den Verweisungen des HGÜ auf die lex fori prorogati	344
a. Problemstellung	344
b. Stellungnahme	345
3. Fazit.....	347
II. Gerichtsstandsvereinbarungen vor US-amerikanischen Gerichten.....	348
1. Ausschließlichkeitsvermutung.....	348
2. Prorogation US-amerikanischer Gerichte.....	348
3. Derogation US-amerikanischer Gerichte	349

4. Sachliche Zuständigkeit und anwendbares Recht.....	351
III. Anerkennung und Vollstreckung US-amerikanischer Urteile in Deutschland	355
1. Fehlerhafte Klagezustellung	355
2. Pre-trial discovery	356
3. Punitive damages	356
a. Abgrenzung zwischen kompensatorischem und nicht-kompen- satorischem Schadensersatz.....	356
b. Anerkennung und Vollstreckung von punitive damages nach Art. 11	360
aa. Einfluss der Gerichtsstandsvereinbarung auf den Inlandsbezug des Falles	360
bb. Konsequenzen bei Zugrundelegung der hier vertretenen Auffassung zur Anerkennungs- und Vollstreckungsfähigkeit von punitive damages in Deutschland	361
cc. Konsequenzen bei Zugrundelegung der bislang h.M. zur Anerkennungs- und Vollstreckungsfähigkeit von punitive dama- ges in Deutschland	363
IV. Anerkennung und Vollstreckung deutscher Urteile in den USA.....	365
Schlussbetrachtung	369
Anhang: Text des Übereinkommens	373